



PODIUMSGÄSTE

Fachgespräch

„Sexueller Kindesmissbrauch in der DDR – Fokus Totale Institutionen“

4. Juli 2023

DR. CHRISTINE BERGMANN ist seit 2016 Mitglied der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs. Als Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend befasste sie sich von 1998 bis 2002 mit der Umsetzung von Kinderrechten. Von 2010 bis 2011 war sie die erste Unabhängige Beauftragte zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs der Bundesregierung.

ANGELIKA BÖRNER wurde als Minderjährige zuerst in die geschlossene venerologische Station zwangseingewiesen und im Anschluss in den Jugendwerkhof Burg. Heute ist sie nach strafrechtlicher Rehabilitierung als Zeugin tätig.

PROF. DR. SILKE GAHLEITNER ist Professorin für Klinische Psychologie und Sozialarbeit an der Alice-Salomon-Hochschule in Berlin und Mitglied der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs. Als Projektleiterin eines Teilprojekts des Forschungsverbandes TESTIMONY - „Erfahrungen in DDR Kinderheimen, Bewältigung und Aufarbeitung“ beleuchtete sie Gewaltverhältnisse aus der Sicht Betroffener. Zudem ist sie in mehreren Vereinigungen und Beiräten engagiert und war als Vertreterin der Traumapädagogik lange im Vorstand der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie tätig.

SIEGFRIED HUTSCH ist Referatsleiter im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt und zuständig für den Bereich Familienpolitik und -förderung, Kinderschutz und Frühe Hilfen. Er arbeitete viele Jahre in der Heimerziehung, leitete diverse Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe und hat für das Bundesland Sachsen-Anhalt das Curriculum für die Ausbildung von Kinderschutzfachkräften entwickelt und Fachkräfte in unterschiedlichen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe darin qualifiziert. Er war im Fachbeirat „Heimkinderfonds DDR – Sachsen-Anhalt“ und Mitbegründer der ersten Beschwerde- und Vermittlungsstelle in Sachsen-Anhalt Lotse e.V. für Kinder, Jugendliche und Eltern in Halle/Saale und arbeitete im Forschungsprojekt „Ärzte im Widerstand von SBZ und DDR“ mit. Von Beruf ist er Erzieher



und Diplom Pädagoge und war Referent für Kinder- und Jugendhilfe bei einem großen Wohlfahrtsverband sowie Vorsitzender des Landesjugendhilfeausschusses Sachsen-Anhalt.

STEFANIE KNORR arbeitet als Psychologin in der Beratungsstelle für politisch Traumatisierte der SED-Diktatur „Gegenwind“. Die 1998 eingerichtete Beratungsstelle bietet psychosoziale Begleitung und psychotherapeutische Hilfen im Umgang mit den anhaltenden Folgen politischer Traumatisierung durch institutionelle Repression an. Schwerpunktthemen sind dabei unter anderem auch sexueller Missbrauch in der DDR, die transgenerationale Übertragung von Traumata und Folgen von Gewalt in Kinderheimen und Jugendwerkhöfen. Für die Aufarbeitungskommission erstellte Stefanie Knorr in 2017 eine Expertise zum Umgang mit sexuellem Missbrauch in der DDR und dessen Folgen aus psychosozialer Sicht.

DR. JAN LEMKE ist seit 1995 Richter am Landgericht Magdeburg. Er war dort in der Rehabilitierungskammer tätig und hat sich mit DDR-Strafrecht auseinandergesetzt. Seit 2021 ist er Präsident des Landeskirchenamtes der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands.

ANGELA MARQUARDT ist Diplom-Politologin und arbeitet als Referentin im Leitungsstab beim Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit. Von 1998 bis 2002 war sie Mitglied des Deutschen Bundestages. Als Autorin veröffentlichte sie 2015 das autobiografische Buch "Vater, Mutter, Stasi - mein Leben im Netz des Überwachungsstaates". Seit 2020 ist sie Mitglied im Betroffenenrat der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs und nimmt in dieser Funktion als Gast an den Sitzungen der Aufarbeitungskommission teil.

PROF. DR. BEATE MITZSCHERLICH ist Professorin für Pädagogische Psychologie und Ethik im Gesundheitswesen an der Westsächsischen Hochschule Zwickau. Neben Fragen der Organisation, Qualifikation und ethischen Unterstützung von Pflegeeinrichtungen veröffentlichte sie pflege- und medizingeschichtliche Arbeiten zu Psychiatrie in der DDR, zu Euthanasie und Zwangssterilisation und zu Traumatisierungen. Für die Aufarbeitungskommission erarbeitete sie 2019 die Fallstudie „Sexueller Kindesmissbrauch in Institutionen“. Darin wurden Berichte von Betroffenen, die sexuelle Gewalt in Kindheit und Jugend in der DDR erlebt hatten, ausgewertet.

BIRGIT NEUMANN-BECKER ist seit 2013 die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. In den 1980er-Jahren engagierte sie sich in der Opposition der DDR, unter anderem bei den „Frauen für den Frieden“ und im Friedenkreis der Evangelischen Studentengemeinde. Als Landesbeauftragte hat sie die Aufgabe, Betroffene von SED-Unrecht zu beraten, sowie das Gesamtsystem der politischen Verfolgung,



insbesondere Strukturen, Methoden, Wirkungsweise und Folgen während der Zeiten der sowjetischen Besatzung und DDR aufzuarbeiten sowie zu vermitteln. So fördert sie unter anderem die Auseinandersetzung mit Einrichtungen der staatlichen Jugendhilfe der DDR und wirkt darauf hin, das Unrecht der Jugendwerkhöfe und Spezialheime, aber auch der geschlossenen venerologischen Stationen besser anzuerkennen und sichtbar zu machen.

PROF. DR. FLORIAN STEGER ist seit 2016 Universitätsprofessor und Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Ulm, zuvor und seit 2011 in gleicher Funktion am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Zudem ist er Vorsitzender der Ethikkommission der Universität und der Kommission "Verantwortung in der Wissenschaft". Er leitet die Klinische Ethikberatung am Universitätsklinikum Ulm. Seine Forschungsschwerpunkte liegen unter anderem in der Aufarbeitung politisierter Medizin in der DDR.

CORINNA THALHEIM ist Mitglied im Betroffenenrat bei der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs. Als Jugendliche war sie von sexueller Gewalt im Jugendwerkhof Torgau betroffen. Heute ist sie bei der Betroffeneninitiative Ehemaliger DDR Heimkinder e.V. als Beraterin für Betroffene der Heimerziehung DDR in Bezug auf Aktenrecherche und Rehabilitierungsfragen tätig. Sie engagiert sich beim Ergänzenden Hilfesystems Fonds sexueller Missbrauch (EHS-FSM) und als Gruppenleiterin von „Verbogene-Seelen“, der bundesweit einzigen Selbsthilfegruppe für sexuellen Missbrauch in DDR-Heimen. Ihr erklärtes Ziel ist Aufklärung und Aufarbeitung von sexuellem Kindesmissbrauch in der DDR.

EVELYN ZUPKE ist seit 17. Juni 2021 SED-Opferbeauftragte beim Deutschen Bundestag. Die Bürgerrechtlerin beteiligte sich maßgeblich an der Aufdeckung des Wahlbetrugs bei den DDR-Kommunalwahlen 1989 und war Mitorganisatorin von Protesten gegen die Wahlfälschung. Die Heilerzieherin und Fachberaterin für Psychotraumatologie war vor ihrer Ernennung zur Opferbeauftragten in der Sozialen Arbeit mit Menschen mit psychischer Erkrankung bei der Albert Schweitzer Stiftung Berlin und in der ambulanten Eingliederungshilfe für Menschen mit psychischer Erkrankung bei Fördern & Wohnen AÖR tätig.